

Calwer Wochenblatt

№ 30.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Wochentags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühren betragen im Viertel und in halben
Anzeigen 2 Wz. die Zeile, wöchentlich 12 Wz.

Samstag, den 11. März 1899.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Wz. 1. 10
im Deutsches, Wz. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.
Kuhre Wz. 1. 15.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen des § 3. auch für den Amtsbezirk Pforzheim in Kraft befindlichen § 33 der bad. V. V. D. vom 19. Dezember 1895 zum Reichs-Tierseuchengesetz sind die von Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehställe und Schweine, einerlei ob die Verkaufsbereitstellung in Ställen auf Märkten oder auf der Straße geschieht, einer verschärften, veterinär-polizeilichen Aufsicht in der Weise unterstellt, daß solches Vieh unmittelbar vorher einer ständigen Beobachtung zu unterziehen ist; zur Durchführung derselben ist notwendigerweise die Einstellung des zu beobachtenden Viehs in einem im Großherzogtum Baden gelegenen Orte geboten. Die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatställen sind verpflichtet, von der Einstellung von Tieren der bezeichneten Art, der Ortspolizeibehörde spätestens im Verlaufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten.

Am fünften Tage nach erfolgter Einstellung (der Einstellungsstag nicht mitgerechnet) nimmt der Bezirks-Tierarzt die Untersuchung der Tiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Tiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zweck sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere, der Beobachtung unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Satzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist.

Nach Umlauf der 5 tägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten

Tieren jeweils benützten Stallungen, Buchten etc. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirks-Tierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Die von uns u. A. auch für die Oberamtsbezirke Neuenbürg, Calw, Leonberg, Maulbronn und Baihingen in Kraft gesetzten Bestimmungen des § 64 der genannten Verordnung (vergl. unsere Bekanntmachung vom 10. Januar ds. Js.) sind neben derjenigen des § 33 a. a. D. in Wilsamkeit.

Pforzheim, 6. März 1899.

Groß-Bezirksamt:
Preiffer.

Die Schulheizen-Kemter

werden beauftragt, vorstehende Verfügung ortsüblich bekannt zu machen und den in ihren Gemeinden ansässigen Vieh- und Schweinehändlern besonders zu eröffnen mit dem Anfügen, daß Zuwiderhandelnde empfindliche Bestrafung und für die Viehtransporte entweder die zwangweise Unterstellung unter die ständige Beobachtungszeit in einer im Bezirk Pforzheim gelegenen Stallung oder sofortige Anordnung des Rücktransports über die badische Grenze zu gewärtigen haben.

Die im letzten Absatz obiger Verfügung erwähnte Bekanntmachung vom 10. Januar d. J., auf welche hienüt noch besonders hingewiesen wird, ist in Nr. 6 des Calwer Wochenblattes veröffentlicht worden.
Calw, den 10. März 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung der A. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlage.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Huf-

beschlagerwerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn, c) Neulingen, d) Ravensburg und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlage statt, welche am Dienstag, den 2. Mai 1899 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prebikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfmin, Marine-Schriftsteller.

Fortsetzung.

Lord Klayrison stand auf und schritt einige Male im Zimmer auf und ab.

„Was der Junge nur von mir will,“ sagte er sein Selbstgespräch fort, „schreibt mir da, er müsse mich unbedingt heute sprechen, da die Flotte schon morgen in See gehen könnte. — Bin wirklich neugierig, er wird doch etwa —“

„Guten Abend, Vater,“ wurde er von dem eben eintretenden Sohn in seinen Gedanken unterbrochen. —

„Ach da bist Du, Junge — tritt näher und mache es Dir bequem.“

Vater und Sohn setzten sich beide auf einen Divan in der Nähe des Schreibtisches. —

„Du schreibst mir da,“ begann der Admiral, „daß Du mich in einer wichtigen Angelegenheit sprechen willst. — Nun, was wünschst Du? — Ist Dir irgend eine unangenehme Sache passiert. — Hast Du vielleicht Schulden?“

„Nein, mein Vater, das ist es nicht,“ fiel William abwehrend ein.

„Weiter denn, bist Du von Jemanden beleidigt worden? Du mußt doch wissen, wie ein Klayrison sich dabei zu verhalten hat.“

„Auch das ist mir nicht passiert, Vater. — Ich lebe mit meinen Kameraden wie überhaupt mit allen Leuten meines Umgangs in bestem Einvernehmen.“

„Freut mich, zu hören. — So bist Du am Ende von Deinen Vorgesetzten ungerecht behandelt worden?“ —

„Nein Vater —“

„Na, dann laß Dich nicht lange nötigen und ausfragen. Ich wünsche jetzt kurz und bündig zu wissen, was Dich quält, heraus mit der Sprache.“

„Es ist eine Herzensangelegenheit, Vater.“

„Eine Herzensangelegenheit — Du — da mußt Du denn schon verzeihen, daß ich Dich unterbreche. — Ich hatte nämlich selbst vor, mit Dir über diesen Fall zu sprechen, allerdings erst wenn Du zurückgekommen wärest. Dir jetzt schon die Sache mitzutheilen, schien mir bei Deinem Alter etwas verfrüht, aber ich sehe, ich habe mich geirrt und da Du weißt, daß in unserer Familie die Wünsche der Eltern immer den Vorrang haben, so wirst Du wohl gestatten, daß ich zuerst spreche. — Ich thue es hauptsächlich nur in Deinem Interesse um Dich davon zu schützen, Thorheiten mir gegenüber auszusprechen.“

Die letzten Worte hatte der Admiral mit besonderer Schärfe und Betonung gesprochen. Er erhob sich und nahm das Bild des jungen Mädchens von seinem Schreibtisch. Dann trat er zu seinem Sohn, der in banger Erwartung dem weiteren Verlauf der Unterhaltung entgegen sah.

„Du wirst Dich vielleicht eines alten Freundes von mir, des Lord Breadfield erinnern. Gut, Du kennst ihn also. Seine Tochter ist eine der schönsten und elegantesten Damen der Londoner Aristokratie; bei einem Besuche meines Freundes sind wir nun zu dem Entschluß gekommen, unsere Familien zu vereinigen. Lady Mary, welche bereits Dein Bild sah, hat sich als gehorsames Kind bereit erklärt dem Wunsche ihres Vaters Folge zu leisten. Hoffentlich darfst Du dasselbe von Dir erwarten. — Hier ist das Bildnis der jungen Dame, sieh es Dir an.“

„Das kann ich nicht und das will ich nicht,“ rief William auffpringend, ohne auch nur einen Blick auf das Bild zu werfen.

vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich festgesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
Stuttgart, den 2. März 1899.

v. D. w.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 10. März. Der schon bejahrte Bauer Schwämmle von Beltschwann war am Mittwoch auf dem hiesigen Markt. Als er nachts nach Hause ging, wurde er auf der Straße bei Beltschwann von 2 Männern überfallen, zu Boden geworfen und seines Geldes beraubt. Da der alte Mann keinen Widerstand leistete, konnten die Täter ungehindert ihre That ausüben. In der Dunkelheit wurden die Angreifer, welche nach der Beraubung schnell davonliefen, leider nicht erkannt.

Calw. Morgen Samstag abend wird Herr Stadtmusikus Frank im Verein mit seinen Schülern im Dreißigen Saale ein Konzert geben. Bei dem reichhaltigen Programm, das unter zahlreichen Einzelspielen, Duos- und Orchester-Vorträge aufzählt, steht jedem Besucher ein genussreicher Abend in Aussicht. Der Eintritt ist frei. (S. d. Inserat in heut. Nr.)

Stuttgart, 8. März. Aus den direkten Steuern hoffe der württ. Finanzminister in der neuen Finanzperiode über 650 000 M mehr zu erzielen, aus den indirekten aber gegen 3 1/2 Millionen mehr. Aus der Gewerbesteuer wird der Ertrag auf gegen 4 Millionen M geschätzt, 285 000 M mehr als bisher, aus der Gewerbesteuer auf gegen 2,9 Millionen, 88 920 M mehr als früher, während mit Rücksicht auf den stätigen Rückgang des Grund- und Geschäftskatasters eine Minderertragsnahme bei der Grundsteuer von 11,700 M vorausgesehen wird. Die Kapital- und Renten-Einkommensteuer soll 200,000 M mehr abwerfen. Die Dienst- und Berufs-Einkommensteuer 120,000 M mehr. Was die indirekten Steuern anbelangt, so sind die Ueberweisungen aus der Reichskasse als Anteil Württembergs an den Zöllen, der Tabak- und Branntweinsteuer auf 2,953,400 M höher veranschlagt, der Anteil an dem Ertrag der Reichsstempelabgaben auf 68,370 M niedriger. Bei den Wirtschaftsaufgaben wird ein Mehrertragsnis der Malzsteuer von 520,000 M erwartet, während die Einnahme aus dem Umgeld (11% des Ausschankerloches von Wein und Obstmoß) zu 100,000 M weniger geschätzt ist. Es darf mit Sicherheit ein ungünstiger Einfluß von der schlechten Weinernte des Jahres 1898 in Rechnung genommen werden. Die Vermehrung der Hundezahl hat im Etat durch Erhöhung des Einnahmetitels um 54,000 M Ausdruck gefunden. Aus der Liegenschaftssteuer wird der Ertrag auf 300,000 M höher geschätzt. Die gesetzlichen Bestimmungen, auf

welchen die Erhebung dieser Accise beruht, bedürfen zwar auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuchs einer Aenderung; allein es steht zu erwarten, daß diese auf den finanziellen Ertrag von keinem erheblichen Einfluß sein wird. Endlich wird auch der Reinertrag aus den Sporteln und Gerichtsgebühren um 100,000 Mark höher eingeschätzt. Nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs kommen die für die Prüfung von Privatteilungen bisher angelegten Sporteln in Wegfall. Es kann aber angenommen werden, daß dieser Ausfall durch andere Sporteln auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit wieder gedeckt wird.

Stuttgart, 9. März. In die städtische Sportelkasse floßen letztes Jahr aus dem Liegenschaftsumsatz etc. gegen 200,000 M Sporteln. Nach dem früheren Verteilungsmodus hätte davon jeder Gemeinderat etwa 8000 M erhalten. Seit einigen Jahren besteht aber der Beschluß, daß jeder Stadtrat nur 3000 M empfängt und daß der Rest in die Stadtkasse fließt. — Die hohen Liegenschaftspreise und die daraus resultierenden fast unerschwinglichen Wohnmieten bilden seit Jahren einen wunden Punkt und es sind dadurch Verhältnisse in Stuttgart entstanden, die nach mancher Richtung zu beklagen sind. Ueber die Frage, wie abzuwehren sei, sind die Meinungen geteilt. Eine Gruppe auf dem hiesigen Rathaus ist dafür, daß durch möglichst geringe Gebäudelöhne den Preisen für Grund und Boden ein Dämpfer aufzusetzen sei, während die andere für die mögliche Aermüthung des teuren Platzes durch das Bauen vielstöckiger Häuser schwärmt. Die letztere Richtung hat gefiegt.

Dehringen, 8. März. Heute früh gelang es dem Landjäger Walter von hier, den ledigen Dienstknecht Gustav Hildenbrand von Sindringen, der wegen einer großen Menge Hoftgeldschwindlungen schon längst gesucht wird, in Hofenfall festzunehmen. Hildenbrand verübte schon seit geraumer Zeit in hiesiger Umgegend dadurch Schwindelen, daß er sich bei Bauern als Knecht einstellte und ein Hoftgeld von je 5 M geben ließ. Es ist sogar vorgekommen, daß er Dienstherrn nach Dehringen bestellte, um ihn dort abzuholen, allein nie traf er ein. So viel bekannt ist, soll es sich um mindestens 50 Fälle handeln. Hildenbrand sieht nun seiner Aburteilung entgegen.

Pforzheim, 8. März. Bei einem Neubau passierte gestern ein schweres Unglück. Arbeiter waren mit dem Aufschieben eines 25 Zentner schweren Steins beschäftigt, als plötzlich ein Sicherheitsseil an der Maschine brach und der Stein von der Stockwerkhöhe herunterfiel und einem Maurer den Arm vom Beibe wegriß. Der Zustand desselben ist sehr besorgniserregend. Nur mit knapper Not konnten die anderen dabei Beschäftigten ihr Leben in Sicherheit bringen.

— In München wird ein Protest gegen die Rede des Zentrumsführers Lieber im Reichstag vorbereitet, in welcher er einen Stud'schen Fries für

das Reichstagshaus eine Schmiererei genannt und sich über den Hildebrand'schen Entwurf für die Wahlurnen des Reichstags in spöttischer Weise geäußert hat. Schon in einer Reihe von Pressäußerungen hat man Herrn Lieber zu verstehen gegeben, daß er von Kunst augenscheinlich nicht viel versteht. In München hat jetzt unter dem Vorsitz des Prof. v. Thiersch eine Versammlung angesehener Künstler stattgefunden, welche beschlossen hat, den beiden Angegriffenen, sowie dem Baucrat Ballot, der für die Aufträge verantwortlich gemacht wird, eine Ehrenklärung zu geben und gegen den Ton der Lieber'schen Rede zu protestieren. — Die verspottete Hildebrand'sche Urne ist für die nächstjährige Weltausstellung in Paris bestimmt, wo sie als ein Hauptstück das deutsche Kunstgewerbe repräsentieren soll.

Berlin, 8. März. Die Centrumsfraktion des Reichstages hat gestern Abend ihre Stellung zur zweiten Lesung der Militärvorlage eingehend beraten und beschlossen, der Regierung unter teilweiser Aufhebung der Beschlüsse erster Lesung entgegen zu kommen. Nach dem in erster Lesung angenommenen Antrage Gröber ist eine Durchschnittsstärke von 584 Köpfen bei Infanteriebataillonen beschlossen worden. Außerdem hatte man die in Preußen für die Kavallerie geforderten 1630 Mann abgesetzt. Das Centrum will nun den Durchschnittssatz der Infanteriebataillone mit 585 Köpfen und bei der Kavallerie dem Mehr von 10 Schwadronen zustimmen und hat in diesem Sinne bereits seine Anträge eingebracht.

Berlin, 8. März. Die Verabschiedung des Admirals von Knorr hängt, wie die Berliner Neuesten Nachrichten melden, mit einer Neuorganisation der obersten Marinebehörde zusammen, die in kurzer Zeit in Wirksamkeit treten dürfte und bei welcher das jüdische Ober-Commando der Marine in Wegfall kommt. An seine Stelle tritt der direkt dem Kaiser zu unterstellende Admiralstab. Die bisherige Commando-Abteilung des Ober-Commandos geht an das Marine-Cabinet über und damit auch die oberste Commandoführung wie beim Landheere auf den Kaiser selbst.

Berlin, 9. März. Am heutigen Sterbetage Kaiser Wilhelm I. ist das Innere des Mausoloms in Charlottenburg mit Blumen decorirt. Um 9 Uhr fuhr das Kaiserpaar vor und legte am Sarkophoge einen wunderbaren Kranz nieder. Das Kaiserpaar verweilte eine Viertelstunde in der Gruft und verrichtete ein stilles Gebet. Von den Regimentschefs, dessen Chef der verstorbene Kaiser war, erschienen Deputationen mit Kränzen am Sarge. Im Laufe des Vormittags wurden auch im Auftrage der Kaiserin Friedrich und des badischen Großherzogs paar's Kränze am Sarge niedergelegt.

Brüssel, 8. März. Das gestern über das Befinden der Königin ausgegebene Bulletin lautet: Das Allgemeinbefinden hat sich gestern günstiger gestaltet. Man kann Hoffnung haben, das Leben der Königin zu erhalten. Die Kronprinzessin Stefanie wird heute früh hier erwartet. Wie es heißt, leidet

„Warum nicht? Antworte,“ rief Williams Vater mit scharfer Stimme, und man konnte sehen, wie er gewaltsam seinen aufsteigenden Zorn unterdrückte.

„Ich liebe ein anderes Mädchen, Vater, es hat mein Ehrenwort, daß ich sie heirate. Nur dieses Mädchen wird mein Weib, sonst — —“

„Schweig, Junge,“ fiel Lord Klayriston seinem Sohne schroff ins Wort, „ohne Deinen Vater zu fragen, darfst Du als Edelmann in einer solchen wichtigen Angelegenheit nicht Dein Wort verpfänden. — Aber unser letztes Zusammensein vor Deiner Abreise soll nicht in Groll enden. Wenn Du ein ebensbürtiges Mädchen nennst — gut — so sollst Du Deinen Willen haben, ich werde die Sache mit Breadfield zu arrangiren wissen. Jetzt wünsche ich jedoch genaue Auskunft. Wer ist das Mädchen?“

„Es ist die Tochter des hiesigen Kaufmanns Vister,“ kam es fest von Williams Lippen.

Der Admiral zuckte zusammen, als wenn er vom Schlage getroffen wäre, sein Gesicht wurde erdfahl und aus den Augen leuchtete ein furchtbares Feuer.

„Die Tochter — des — Kaufmanns Vister — wahnsinniger Mensch,“ donnerte der alte Lord dann plötzlich los, „die Tochter eines Bürgerlichen, die Tochter eines Krämers, eines jener Bande, welche ihre Hand an das heilige Haupt eines Königs gelegt haben, die Deine Großeltern erschlagen, die uns, den königstreuen Adel Englands, fast ganz ruiniert haben?! — Du willst es wagen, Deinem Vater, einem Lord Klayriston eine Schacherstochter als Dein Weib zuzuführen — eine Kreatur — eine —“

„Vater,“ schrie William, einen Schritt zurücktretend, indem er nach seinem Degen griff, „Vater, vergiß Dich nicht, Du beleidigst meine Braut.“

„Du — Du willst gegen Deinen Vater den Degen ziehen — Du?“

Intrichtete der Lord. — Und einen schweren Hiebdegen von der Wand reißend,

drang er in fesselloser Wut auf seinen Sohn ein. —

In diesem furchtbaren Augenblick gewann William seine ganze ruhige Ueberlegung wieder. — Den zur Verteidigung schon halbgezogenen Degen in die Scheide zurückstoßend, stand er ruhig da, und blickte dem Vater fest ins Auge. Doch der war in seinem Jähzorn unhaltbar und wer weiß, was geschehen, wenn nicht plötzlich John, der alte Kammerdiener eingetreten wäre und sich, die Gefahr erkennend, dazwischen geworfen hätte. —

„Mylord — Mylord — es ist ihr Sohn, — wollen Sie ihn tödten?“

„Du willst Deinem Herrn Vorschriften machen?“ wandte sich der Admiral jetzt zornfunkelnden Auges an John. „Hinaus! Hinaus! Du auch, ungetreuer Mensch hinweg, oder bei Gott — ihr sollt mich kennen lernen!“

Der Diener, welcher den Jähzorn seines Herrn kannte, verließ sofort das Zimmer, auch William schritt zur Thür. Im Thürrahmen lehnte er sich jedoch um und sagte mit tiefbewegter Stimme:

„Vater, Dein Zorn macht es mir unmöglich, Dir diese Verhältnisse heute auseinanderzusetzen — ich muß daher auf spätere Zeiten hoffen. Adieu, Vater, leb' wohl!“

Als die Thür in's Schloß gefallen war, ließ der Lord den Degen fallen und starrte wie geistesabwesend vor sich hin. „Die Tochter eines Krämers,“ flüsternd seine Lippen, — „hahahaha — ein Lord Klayriston verwandt mit — einer Krämerfamilie! — Niemals, niemals, so lange ich lebe!“ Auf einmal schien ihm ein wichtiger Gedanke gekommen zu sein, denn er setzte sich an den Schreibtisch und begann hastig einen langen Brief zu schreiben. Als er damit fertig war, schellte er und gab dem eintretenden Diener das Schreiben mit der Anweisung, dasselbe sofort an Bord des „Nestor“ zu Kapitän Horbattson zu bringen.

(Fortsetz. folgt.)



Calw, 10. März 1899.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir werten Freunden und Bekannten das Ableben unseres teuren Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Herrn Joh. Gassner, Privatier
in Culmbach in Bayern.

mit.
Um stille Teilnahme bitten

Hch. Gassner,
Marie, geb. Wangemann,
mit Töchtern
Else und Melanie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Tochter sagen wir allen, besonders aber dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhstätte den innigsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:
Jakob Furchtmüller und Frau.

Elektrische Kuren

sind ein seit 25 Jahren schon ärztlich bewährtes Naturheilverfahren zur Stärkung nervenschwacher Personen die in Folge Ueber Anstrengung in ihrer Nervenkraft herunter gekommen sind, sowie zur Ausscheidung von Krankheitsstoffen und Heilung von Nervenleiden aller Art. Diese neue elektrische Behandlung ist eine durchaus schmerzlose und niemals schädliche und kann zu jeder Zeit vom Patienten selbst mit Erfolg angewendet werden. An Kunst und Rat erteilt **Eugen Wenz** Naturheilkundiger in der Brauerei Haydt in Calw.

Hofillett.
Der Unterzeichnete fährt jeden Mittwoch und Samstag zum **Bahnhof Teinach** und jeden Samstag nach **Calw** (Gasthof z. Röhle) und empfiehlt sich zur

Güterbeförderung.
J. Eg. Braun.

Bienen.

7 gut überwinterete, gesunde Völker mit reichlichem Vorrat sammt Wohnung, sowie 4 neue doppelmündige Wohnungen, hat im Auftrage zu verkaufen.

J. Knecht.

1000 Mark

sind gegen gute Sicherheit auf **Georgii** auszuliehen.

Wo, sagt die Red. d. Bl.

Breitenberg.

Der Unterzeichnete vergiebt am **Montag, den 13. März, nachmittags 1 Uhr**, im **Gasthaus zur Krone** die

Maurerarbeit

zu seinem Neubau. Pläne können bei mir eingesehen werden.

Michael Bürkle.

Influenza-

Kranken- und
Rekonvaleszenten

empfehle ich:

Candia Nr. 1,

3jähriger griechischer Rotwein,

zu 95 $\frac{1}{2}$ die Flasche,

Mavrodaphne „Achaia“,

6jähriger feinsten griech. Süßwein,

1/2 Flasche zu M. 1. 95,

1/3 " " " 1. —

Emil Georgii.

Tapetenlager.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig ausgefattet, vorjährige Reste besonders billig.

G. Widmaier,
Bahnhofstraße

Triumphstiefel

für Herren, in solider Ausführung, empfiehlt

Joh. Wurster,
untere Lederstraße.

Alleerfeinste Marke Hamburger Stadtschmalz,

10 Pfd. Brutto-Büchsen M. 4. 50,

25 Pfd. Netto-Eimer M. 11. 50,

garant. reines Schmalz,

bei 1 Pfd. 45 $\frac{1}{2}$,

" 5 " 44 "

" 10 " 43 "

20 Pfd. Eimer M. 8. 50,

50 " " M. 20. 50,

bei Barzahlung billiger, empfiehlt

Fr. Oesterlen.

Eberhardt'sche

Pflugkörper,

sowie **Landsberger,**
empfehle billigst

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Verkaufe meine

2 Acker,

im **Kapellenberg**, neben **Bahnwart Raier** und dem hohen Felsen.

Liebhaber wollen sich bis **15. d. M.** bei mir melden.

Fr. Rühle,
Inselgasse.

Samstag, den 11. März, abends 8 Uhr,

Konzert

der Schüler von **Stadt Musikus Frank**
im **J. Dreiß'schen Saal.**

Eintritt für jedermann frei. Programme à 10 $\frac{1}{2}$ sind im Vorverkauf bei **Friseur Hammann und Reinhardt** zu haben.

Hirsau.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, alle unsere Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 11. März**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das **Gasthaus z. Röhle** hier freundlichst einzuladen.

Ernst Kusterer,

Sohn des verst. Waldhornwirts Kusterer in Unterreichenbach.

Luise Koller,

Tochter des penf. Schullehrers Koller hier.

Abschgang 12 Uhr.



Zur Meckelsuppe

lade auf nächsten Samstag, den 11. ds. freundlichst ein
Rud. Schenerle.



Am Sonntag, den 12. März, halte ich

Meckelsuppe

und lade hierzu freundlich ein

Hiller z. Schiff.

Hirsau. — Gasthof z. Rössle.

Sonntag, 11. März, nachmittags 3 Uhr,
Ausgang des echten

ff. Salvator-Bieres

bei fideleu Bodennsch.

Schlachtpartie.

Zu zahlreichem Besuch lade freundlichst ein.
H. K. Bilharz.



Oberhangsteff.

Unterzeichneter verkauft am **Dienstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, sein an **Lehrersreicher Straße** gelegenes



Gasthaus zur Sonne

(mit dinglichem Recht)

mit großer Scheuer und Eiskeller, großem Hofraum und 30 Ar Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus.

Das Wirtschaftsmöbilar kann mit erworben werden.

Bemerkte wird, daß nur noch eine Wirtschaft im Ort ist.

Auch können noch 5 Morgen Güter mit erworben werden.

Das Anwesen wird sich für Metzger oder Bäcker sehr gut eignen, da diese Gewerbe noch nicht am Platze sind.

Hartmann z. Sonne.

Laacke'sche Wiesen- und Ackerreggen

empfehle

C. P. Rau, Maschinenfabrik, Wildberg.

Zeugnis.

In Betreff der mir voriges Jahr von Ihnen gelieferten **Laacke'schen Wiesen-egge** teile ich Ihnen mit, daß ich mit derselben sehr wohl zufrieden bin; in der Leistung hat sie meine Erwartungen noch übertroffen. Die Egge ist sowohl zum Vereggen des Stalldüngers wie auch zum Eggen moosiger Wiesen ein ausgezeichnetes Geräte, das in keiner Wirtschaft fehlen sollte, namentlich wird durch das Ausreihen des Mooses der Ertrag der Wiesen bedeutend erhöht. Was die Zugkraft anbelangt, so kann ich mit meinem Pferd in ca. 1 1/2 Stunden 1 Morgen Wiesen gehörig bearbeiten.

Martinsmoos, 22. Febr. 1899.

M. Schable.

Ausverkauf vorjähriger Frühjahrs- und Sommer-Confection

um zu räumen

zu weit herabgesetzten Preisen.

Das Lager umfasst:

Mäntel, Jacken, Cápes, Kragen, Golfcápes.

J. Schiler, Calw, Marktplatz.

Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft, — Calw, —

größtes Lager fertiger Herren- u. Knabenanzüge,

empfiehlt:



- Herrenanzüge in Buckskin, sehr solid, zu 15, 16, 18, 21, 24, 26 M.
- Herrenanzüge in Cheviot, in nur guter Ware, von 16—26 M.
- Herrenanzüge in Kammgarn, sehr fein, von 24—32 M.
- Hochzeits- und Traueranzüge in schönem schwarzem Tuch von 30—40 M.
- Radsahreranzüge in Loden von M 15.— an.
- schöne Sonntagshosen von M 4.50 an.
- hochmod. Sonntagshosen in Kammgarn von M 7.50 an.
- Sonntagshosen von M 6.— an.
- Arbeitsjoppen von M 2.50 an.
- Arbeitsjoppen von M 2.20 an.
- blaue Anzüge in Göpfer für Schlosser und Mechaniker von M 4.— an.
- Burschenanzüge in hell und dunkel von M 14.— an.



Neuheiten in Knaben- und Kinderanzügen jeder Größe

in einfacher bis hochfeiner Ausführung, schon von M 2.50 an.

Grosses Lager in Konfirmandenanzügen in blau, braun und schwarz, schon von M 10.— an.

Zugleich halte ich mich in Anfertigung nach Maass in eleganter Ausführung bestens empfohlen.

Stoffe in Kammgarn, Cheviot und Loden, nur in den modernsten Farben, stets in großer Auswahl am Lager.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein, höchachtungsvoll

Friedr. Erhardt,
Bahnhofstraße.

Carl Stetz, Badgasse,
empfiehlt sein großes Lager von

Schuhwaren

aller Art.

Anfertigung nach Maass in solider Ausführung zu billigsten Preisen.



Empfehle die neuesten Sonnen- und Regen- Schirme

in großer Auswahl und jeder Preislage.
Eine Partie Sonnenschirme im Ausverkauf werden zum Teil unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.
Zum Ueberziehen älterer Gestelle sind die neuesten Stoffe am Lager.

Reparaturen und Ueberziehen billigt. —
J. Jenisch.

Karl Seiz,

Ofenhandlung und Herdgeschäft, Calw,
bietet nebst allen Sorten Oefen sein Lager in

Roitherden jeder Größe
in empfehlende Erinnerung und sichert unter Garantie solider und dauerhafter Arbeit billige Preise zu.



Fritz Herzog,

Messerschmied,
neben dem Bahnhof 3 „Röhle“,
empfiehlt
I. Qual. Futterstechmesser,
fertig geschliffen und eingepoht.
Schleiferei mit Motorbetrieb.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: E. Dreiss, N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., J. F. Oesterlen, G. Pfeiffer (vorm. A. Schauler), Carl Sakmanns Wwe., Friedr. Wackenhuth.

In bester Fruchtgegend Nassau's, zwischen Wiesbaden—Limburg (Bahn) an Bahnstation, eine in flottem Betrieb stehende, vor 2 Jahren neu erbaute

Kunstmühle

mit bedeutender Wasserkraft, flotter Brotbäckerei, neues Wohnhaus, 10 Morgen prima Wiesen, sehr billig zu verkaufen.
A. L. Fink, Oranienstr. 6, Wiesbaden.

Die Neuheiten in

Damenkleiderstoffen

in
Cover coats, gestreift und kariert, schwarz und farbig,
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigst gestellten Preisen.

Ernst Schall.

Mein Trägerlager

bringe bei herannahender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut einige Tropfen zum Würzen der Suppen hinzu und eine künstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Johs. Hinderer.**
MAGGI Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.



Mein Lager in
Regen- und Sonnenschirmen
ist wieder neu sortiert und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig.
J. Volz.

Wer einen **brillant glänzenden**, abwaschbaren und dauerhaften **Fussbodenanstrich** erzielen will, verwende **nur**
Dr. Eugen Schaal's Fussbodenfarben.



Gesetzlich geschütztes Fabrikzeichen.
Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.
Niederlagen:
in Calw bei Herrn Carl Serva,
in Liebenzell bei Herrn Gust. Vall.



In der Küche sitzt und heult
Müller's Diebe unentweilt,
Denn ihr Schatz erwartet sie,
Aber fertig wird sie nie
Mit dem Stiefelpuhen.

Stürzt schleunigst wieder fort
Nach 'ner roten Dose.

Bringt sie, **Gentner's Wachs'**
war drin,

Hei, wie steigt die Bärfte hin!
Dah die Stiefel helle
Glänzen auf der Stelle,
Fertig ist sie schnelle.

Tritt zu ihr die Anna ein
Drunt von Herrn Hühnerbein,
Hört den Kummer, sagt kein Wort,
In roten Dosen mit Schutzmarke **Kaminfeger** in den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**



Gesangbücher

empfehle in großer Auswahl

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.



Louis Schill am Markt
empfehle eine schöne Auswahl
Filz- und Seidenhüte,
besonders hübsche **Konfirmantenhüte,**
zu billigen Preisen.



Griesinger's

gebrannter
Kaffee

à M 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. i. Pack. v. 1/2 u. 1/3 Pfd. Netto-Inhalt
ist **natürlich geröstet**
fein im Geschmack und sehr billig.
Zu haben in **Calw** bei: **F. Oesterlen,**
J. Hinderer,
N. Fenchel;
in **Gechingen** bei: **B. Kaltenmark.**

Anker-Bain-Expeller.

Wir erlauben uns hierdurch dies altbewährte Hausmittel mit dem Bemerkten in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß es nachweislich seit 30 Jahren mit bestem Erfolg als schmerzstillende und ableitende Einreibung in Gebrauch ist bei: **Gicht, Rheumatismus, steifem Hals, Hüftweh, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh** usw. — **Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M.** Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.



Der Expeller enthält in 100 Teilen: Epon. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weizenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Weib. Seife 1 — Salzwasser 3 — Gefärbt.
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Eine Partie
Johannis- und Stachelbeersträucher
gibt billig ab
F. Mauver, Handelsgärtner.

Emberg.
2000 Stück schöne Rottannenpflanzen
haben zu verkaufen
Gebrüder Keppler.

Merklingen.
Kartoffeln z. Saat
in bewährt. ertragsfähig. Sorten empfiehlt
L. Walter.

Agentengesuch.

Alte Lebens- u. Unfallvers.-Aktiengesellschaft sucht bei den höchsten Bezügen einen tüchtigen u. rührigen Vertreter. Off. unt. **W.** an die Red. d. Bl.

Einen eisernen
Backofen,
zu 6 Laib, samt Blechkapseln, hat zu verkaufen, wer, sagt die Red. d. Bl.

Neubulach.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Roller, Schmied.

Kaufhaus Gebrüder Schmidt Pforzheim.

Marktplatz 7.

Ecke Deimlingstraße.

➔ Eingang sämtlicher Neuheiten ➔
für Frühjahr und Sommer

in den Abteilungen für

Damenkleiderstoffe, Damenkonfektion,
Mädchen- und Knabengarderobe.

Aussteuerartikel.

Vorhänge, Teppiche, Tischdecken, Vorlagen.
Herrenwäsche, Gravatten, Tücher.

Herrenkleiderstoffe.

➔ Anfertigung feiner Herrenbekleidung nach Maß. ➔

Muster- und Auswahlsendungen aller Artikel franco.

Flayerinnen, Sefactor-Anseher und Aufstecker

bei gutem Lohn

gesucht für die Vergrößerung unserer Spinnerei. Familien bevorzugt.
Vogtländische Baumwollspinnerei in Hof in Bayern.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches kochen kann, wird für auswärts gegen gute Bezahlung gesucht. Zu erfragen im Comptoir des Wochenblattes.

Auf 1. April wird ein williges, fleißiges

Mädchen

gesucht. Demselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein Mädchen

von 16-18 Jahren findet bis 1. April eine gute Stelle. Näheres zu erfragen bei

Frau Bertha Schneider,
Leberstraße Nr. 97 I.

Ein Lehrling

mit guten Schulzeugnissen wird per 1. Mai auf ein hiesiges Kontor gesucht. Anmeldungen wollen an die Redaktion des Wochenblattes erfolgen.

12-15 Zentner

Seu und Sehnd

hat zu verkaufen

Frau Kümmerle.

6 Stück noch gut erhaltene

Fenster

verkauft billig

D. Herion.

Ein braves, tüchtiges Mädchen,

das kochen kann, wird gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht.

Frau Eugen Grensch,
Brauerei, Bruchsal (Baden).

Gesucht für sofort nach Frankfurt ein braves, zu aller Arbeit williges

Mädchen,

in gute angenehme Stelle zu Leuten ohne Kinder. Freie Reise. Guter Lohn. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Ernst Erhardt,
Sattler und Tapezier,
Pforzheim, Gerbergasse 11.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Mich. Gall, Schneider
in Zavelstein.

12 Ctr. Haberstroh
hat zu verkaufen der Obige.



Zavelstein.
Nächsten Dienstag, am
14. ds., vormittags, ver-
kauft reine

Milchschweine

August Grohmann,
Schuhmachermeister.

Aufforderung.

Alle Handwerker, die an den Ober-
amtsbaumeister Herrn Claus noch
rückständige

Forderungen

zu machen haben, werden hiermit zu
einer Besprechung im „Rathaus Wald-
lust“ (früher „Bleihe“) bei Hirsau auf
Sonntag, den 12. März, nachmittags
2 Uhr, freundl. eingeladen.

Mehrere Handwerker.

Logis gesucht

auf 1. Juli

für eine kleine Familie (2 Personen) 3
Zimmer und sonstiges Zubehör.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Sauerkraut.

Um schnell abzuufen verlaufe frisch
eingemachtes Sauerkraut (Filder)
das Pfund zu 8 S.

D. Herion.

Wer die beste
Wichse
haben will,
der kaufe
nur die
preis-
gekrönte

Schugmann.

Union-Wichse

in
blau-weißen
Dosen à
4, 10 u. 20 Pf.
Gibt rasch
schönen
Glanz.
Zu haben in
den meisten
Geschäften.

Älteste deutsche Schamwein-Kellerei.
Gegr. 1826.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker, } Calw.
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gebr. Emendorfer z. Ochsen und
Gustav Veil, Liebenzell.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gewest.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Elbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Erkältungen

entstehen in vielen Fällen durch
nasse Füße. Es ist daher notwen-
dig, daß wir namentlich bei Regen
und Schneewetter unser Schuh-
werk tüchtig schmieren und eignet
sich hierzu Krebs-Fett am besten,
da solches durch seinen großen Fett-
gehalt das Eindringen des Wassers
verhindert und das Leder erhält.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg.
sind zu haben:

Calw: Eugen Dreiß.
Sirsau: Otto Jübler.
Liebenzell: Gust. Veil.

Ein großes, unmöbliertes

Zimmer,

beizbar, an der Bahnhofstr. sofort oder
später zu vermieten. Näheres durch die
Expediton ds. Bl.

Ein großes, hübsches

Zimmer

mit Küche und Zubehör ist sofort oder
später zu vermieten.

Von wem, ist zu erfragen bei der
Expedit. ds. Bl.



Ein rötlichgelber,
kleiner Hund, Matten-
fänger, ist mit

zugelaufen.

Der rechtm. Eigentümer wolle ihn
gegen Entrichtung der übl. Kosten abholen.

Jakob Hauser,
Seigenthal, Stat. Thalühle.

Liebenzell.



Sonntag, den
12. März, große
Sundebörsen
im Gasthaus z.
Krone, wozu mehrere Hundsfreunde
freundl. einladen.



Sunde

aller Rassen, sowie auch fette
zum Schlachten lauft.

Franz Wolf,
Schellbronn b. Pforzheim.

Prämiert Stuttgart 1896.

Prämiert Heilbronn 1897.

Württemberg. Portland-Cement-Werk

zu Lauffen am Neckar

Telegr.: Cementwerk Lauffenneckar.

Telefonruf: Heilbronn 75.

empfehlst seinen

Portland-Cement

Qualität erste Ranges

langsam oder schnell bindend

Jahresproduktion: 1 1/2 Millionen Centner

ferner

Cement-Kalk

hervorragendes Mörtelmaterial für Hoch- und Wasserbauten, wetterfesten Verputz etc.

Garantie für Gleichmäßigkeit.

Für Wirtschaften.

Den Herren Wirten empfehle ich
Postkarten mit Ansichten
in größter Auswahl zu billigsten
Preisen, ferner anerkannt gute
Cigarretten
in jeder Preislage.

Emil Georgii.



Das

Bürgerliche Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz,
nach den Beschlüssen des Reichs-
tags in dritter Lesung,
460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 S
von der Druck. d. Bl. zu beziehen.

Arbeitshosen,

schwerster Qualität à M 4.— pr. Stück,
empfiehlt

K. H. Ehmert,
Simmozheim.

Recentinol Bestes Bodenöl

Keine Störung im Haushalt
da das Öl sofort nach dem Uebertragen wieder versickert
PREIS PER 1/2 LITER MK. 1.—
Alleinige Fabrikanten FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN I.

Niederlage bei
C. Sakmann's Wwe., Calw.

Schweineeschmalz

garantiert rein,
in Gebinden von 50 Pfd 40 S pr. Pfd.,
in Gebinden von 20 u. 25 Pfd.
41 S pr. Pfd.,
Blechbosen von 10 Pfd zu 4 M 30 S
empfiehlt

D. Herion.

Die neuesten Tapetenmuster

sind wieder eingetroffen und empfehle
solche zur gefäll. Benutzung.

Auch nimmt einen ordentlichen

Zungen

in die Lehre
G. Mattes, Sippfermstr.,
Simmozheim.

Kein Viehbesitzer

sollte veräumen, die
Opilo-Futterpulver
für Pferde, Kühe, Schweine und
Mastvieh, sowie das Lecksuchts-
pulver einer eingehenden Prüfung zu
unterziehen. Die geringen Kosten machen
sich reichlich bezahlt. Preis M. 1.25.
Verkaufsstelle in Calw bei

Fritz Oesterlen.

Mit und ohne Verwertung alter Wollsaachen

liefern Herren- u. Damenkleiderstoffe
aller Art, Teppiche, Strickwolle, Leinen-
und Baumwollwaren zu billigen Preisen.
K. Eichmann, Ballenstedt a. S.
Annahmestelle u. Musterlager bei Frau
W. Raschold Wwe., Bischoffstr.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Calw. Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Repara-
turen, Reinigen und Plombieren,
sowie Operationen billigst.
Sorgfältige Ausführung. Atelier
2 Treppen hoch.

Ed. Bayer
neben dem „Rössle“.

Calw Dreharbeiten

jeder Art in Bau und Möbeln liefert
schnell und billig

G. Ziegler,
mech. Holzdieherei.

Schneider und Schneiderinnen

welche sich mit bisher un-
erreichtem Erfolge im Zu-
schneiden ausbilden wol-
len, erreichen dies in
absoluter Vollkommenheit an der
Südd. Bekleidungs Akademie
Stuttgart.

Lehrmittel: 1) Lehrkurse mit
persönlicher Unterweisung.
2) Lehrbücher zum Selbst-Unterricht.
3) Fachzeitschrift „Reform“.
4) Reisezeugnisse als Schneider-
meister, Zuschneider, Direktorin etc.
5) Stellenvermittlung für Zu-
schneider und Direktorinnen.
Prop. durch d. Direktion: **M. Lutz.**

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Regen-
schmerzen, wie: Hebelkeit, Kopfschm,
Kücheln, Erbrechen etc. wurde ich Katarrh und
nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohn-
mächtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen
(inkl. 1 Bl.) **Vamschneider Stahlbrunnen**,
Emma-Heilquelle, Dörschard, wurde ich gründlich
erholt. Näherer Auskunft gebe gern.
Carl Döbel, Postfach 105, in A. S. a. M.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte
Zeugnisse beweisen den
sicheren Erfolg bei Husten, Hei-
serkeit, Catarrh und Verschlei-
mung.

Preis per Pack 25 Pfg. bei:
Th. Wieland, Alte Apotheke in
Calw, Ernst Unger in Gsch-
ingen.

Kaffee,

roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 M.,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.

M. 35000 fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt
garantiert am 23. März d. J.
1474 Geldgewinne mit
Mk. 62 000. Originallosé à
M 2.—, 11 Lose M 20.—
empfiehlt, so lange Vorrat, Porto
u. Liste 30 S.

J. Schweickert, Stuttgart.
In Calw bei Friseur **Ed. Bayer.**

Calw. Fruchtpreise am 8. März 1899

Getreide- Gattungen	Vor- iger Kfr.	Neue Zu- fuhr Kfr.	Ge- samt- Beitrag Kfr.	Ge- teigter Ver- kauf Kfr.	Im Rest gebl. Kfr.	Höchst. Preis M. S.	Wahrer Mittel- Preis M. S.	Nieder- ster Preis M. S.	Ver- kaufs- Summe M. S.	Bogen den	
										vor.	Durch- schnitts- preis M. S.
Kernen, alter	—	69	69	69	—	9	9	9	621	—	—
„ neuer	—	69	69	69	—	9	9	9	621	—	—
Roggen, alte	—	7	7	7	—	8	8	8	56	—	—
„ neue	—	7	7	7	—	8	8	8	56	—	—
Dinkel, alter	—	180	180	180	—	6 30	6 29	6 20	1131 70	—	4
„ neuer	—	180	180	180	—	6 30	6 29	6 20	1131 70	—	4
Haber, alter	—	96	96	96	6	8	7 60	7 30	684	—	12
„ neuer	2	94	96	90	6	8	7 60	7 30	684	—	12
Bohnen	2	4	6	6	—	7 50	7 50	7 50	45	—	—
Wicken	—	2	2	2	—	7 50	7 50	7 50	15	—	—
Summe	4	356	360	354	6	—	—	—	2552 70	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Calw.

Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrankenresultat vom 8. März 1899.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Simri			Preis pr. Simri		
		höchstes	mittleres	niedrigst.	höchster	mittlerer	niedrigster
Simri	Kernen	31	31	31	2 79	2 79	2 79
„	Dinkel	20	20	20	1 26	1 26	1 24
„	Haber	23	22	21	1 84	1 67	1 58

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Die heutige Nr. enthält eine Beilage von Tuchfabrikant **Fr. Jäger in Cottbus.**